

# Long COVID

## Status quo und Handlungsfelder

Ergebnisse des Fortsetzungsworkshops vom 17. 5. 2023

---

Sonja Neubauer<sup>1</sup>, Reinhild Strauß<sup>2</sup>, Julia Weber<sup>2</sup>, Roman Winkler<sup>1</sup>

Mai 2023

<sup>1</sup> GÖG, <sup>2</sup> BMSGPK

---

Long COVID ist eine vergleichsweise neue Erkrankung mit heterogener Symptomatik und unterschiedlicher Erkrankungsdauer. Datenlage und Evidenz zur Erkrankung haben sich in den letzten beiden Jahren verbessert.

Im Jahr 2022 fanden im Auftrag des BMSGPK Arbeiten zur Erfassung des Status quo, der Problemlagen und der Herausforderungen in der Long-COVID-Versorgung in Österreich statt. Diese umfassten zwei Expertenworkshops, deren Ergebnisse in einem Ergebnisbericht veröffentlicht wurden (Winkler R. et al. 2022).

### Fortsetzungsworkshop am 17. 5. 2023

Im Mai 2023 wurden abermals Expertinnen und Experten aus den Bereichen Verwaltung, Medizin, Forschung und Selbstvertretung eingeladen, um über zwischenzeitliche Tätigkeiten und Fortschritte, aber auch über weiterhin bestehende Handlungsbedarfe zu berichten und zu diskutieren.

Ziel war es, Erreichtes zu berichten und Herausforderungen und Handlungsfelder im Kontext Long COVID für die Zukunft zu identifizieren.

### Bisherige Maßnahmen, Ergebnisse und Erkenntnisse

- » S1-Leitlinie der ÖGAM inkl. Point-of-Care-Web-Tool
- » Fortschritte/Pilotprojekte in Hinblick auf ambulante Diagnosecodierung
- » lebhafte Forschungstätigkeit, zahlreiche Publikationen
- » Verfügbarkeit von Informations-/Kommunikationsmaterialien zu vielfältigen Themen auf unterschiedlichen Kanälen (u. a. [gesundheits.gv.at](https://www.gesundheit.gv.at), [longcovid.austria.at](https://www.longcovid.austria.at))
- » Einrichtung einer Arbeitsgruppe des Obersten Sanitätsrates (OSR) und Erweiterung des Titels und der Agenda auf postvirale/postinfektiöse Syndrome
- » Erarbeitung von Konzepten zur Individualisierung der Rehabilitation

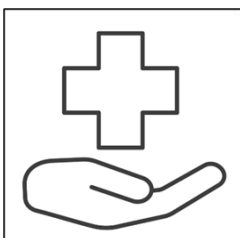
## Identifizierte Herausforderungen und Handlungsfelder

### Daten



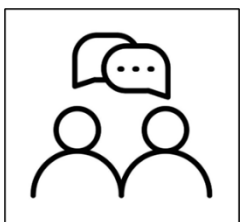
- » Erfassung von Studien und Forschungsvorhaben betreffend postinfektiöse Syndrome (damit einhergehend auch Austausch und Diskurs)
- » Durchführung einer prospektiven Beobachtungsstudie zur Verbesserung der Datenlage in Österreich
- » Weiterführung der Initiativen zur standardisierten ambulanten Diagnosecodierung (Nutzung bisheriger Erfahrungen)

### Versorgung



- » Aufbau/Einrichtung spezialisierter Ambulanzen für postvirale/post-infektiöse Syndrome
- » gut informierte Primärversorgung als Erstanlauf- und Clearingstelle
- » multidisziplinäre Fallboards zur Unterstützung
- » Aufnahme postviraler/postinfektiöser Syndrome in die Curricula der Gesundheitsberufe und verstärkte einschlägige Fort-/Weiterbildung
- » Anwendung vorhandener Tools, Instrumente und Leitlinien zum Clearing insbesondere im Primärversorgungsbereich
- » Klärung/Definition der Zuständigkeiten und konkrete Beauftragung inkl. Sicherstellung der Ressourcen

### Kommunikation



- » Informationskanäle stärken und ausbauen
- » vorhandenes Material breiter und auf unterschiedlichen Kanälen disseminieren (sowohl bei Fachpersonen als auch für Patientinnen und Patienten)

### Soziale Absicherung



- » Information für konkrete Anlaufstellen/-personen bündeln und auf unterschiedlichen niederschweligen Kanälen bereitstellen (sowohl für Fachpersonen als auch für Patientinnen und Patienten)

---

### Literatur

Winkler, Roman; Eglau, Karin; Seebacher, Wolfgang; Ladurner, Joy (2022): Long COVID: Status quo, Problemlagen und Herausforderungen in der Versorgung. Gesundheit Österreich, Wien ([https://jasmin.goeg.at/2283/1/Long%20COVID\\_Ergebnisbericht\\_Final\\_bf.pdf](https://jasmin.goeg.at/2283/1/Long%20COVID_Ergebnisbericht_Final_bf.pdf))

---

Zitiervorschlag: GÖG (2023): Long COVID: Status quo und Handlungsfelder. Policy Brief. Gesundheit Österreich, Wien

---